

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Correspondent für das Großherzogthum Oldenburg.
1878-1890
1882**

24.12.1882 (No. 154)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-938388](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-938388)

Correspondent

Interim: 2 Bdr.
Führt die dreijährige Corps-
Zeile 10 Bf. bei Wiederholun-
gen Rabatt.
Inserate werden angenommen:
Langenstraße Nr. 12, Wilhelms-
str. Nr. 10, Rosenstr. Nr. 37
Agentur: Böttner & Winter
Annahme-Expedition in Ol-
denburg.

für das Großherzogthum Oldenburg

Zeitung für staatliche und communale Interessen,
Organ zur Unterstützung der Bestrebungen unserer Kriegervereine.
Fünfter Jahrgang.

Für die Redaction verantwortlich: Ad. Wittmann.

Nr. 154.

Oldenburg, Sonntag, den 24. December.

1882.

Weihnachten!

Umstrahlt vom gold'nen Märchenglänze zog's Weih-
nachtsfest nun wieder ein,
Es bringt den Frieden, bringt die Freude, Kleinode, ach
so hold so rein!
Es jauchzen Millionen Herzen und stimmen fromme Vie-
der an,
Der heil'gen Nacht zu Lob und Preise, in der so Großes
ward gethan.
Ja, Frieden soll auf Erden walten zur selig-frohen
Weihnachtszeit.
So sprachen einst der Engel Zungen — und dieses Wort
erklinge heut —
Die Quelle wahrer Lebensfreude, die ew'ge Liebe ward
uns kund,
Die dann zum Segensspender wurde fast auf dem ganzen
Erdenrund.



D'rum glänzt auch in der Kerzen Strahlen der Weih-
nachtsbaum so reich geschmückt,
Und unter seinen grünen Zweigen fühlt Groß und Klein
sich hoch beglückt;
Der ew'gen Liebe Strahlenscheine gleicht d'rum auch
dieses Baumes Glanz,
Es winden sich die Weihnachtsgaben zu einem echten Vie-
bestkranz.
So sei begrüßt, du Fest der Freude, du Fest der hol-
den Kindlichkeit,
Begrüßt, du Fest der wahren Liebe — o schöner Lenz
zur Winterszeit!
D, mög in deinen Strahlen sonnen sich Reich wie Arm
und Jung wie Alt,
Und in Palästen wie in Hütten herrsch' deines Zauber's
Allgewalt!

Weihnachten.

Die rauschenden Wogen der Politik glätten sich für
eine kurze Zeit — der Klang der Festglocken überdönt das
Stimmengewirr der Presse und die Feiertagsstimmung tritt
in ihr vollstes, schönstes Recht. Ist das Weihnachtsfest doch
so recht ein Fest der allgemeinen, werththätigen Menschen-
liebe und dieses Gefühl weicht die Menschheit, erhebt sie auf
eine höhere Stufe und läßt die Nichtigkeit selbstsüchtiger
Einzelbestrebungen recht deutlich in Erscheinung treten. Wer
zeigt sich wohl der Feststimmung ganz unzugänglich? So
manche eifrige Herzensrinde schmilzt vor den hellen Strahlen
der Weihnachtskerzen dahin, die Freude und Liebe schaffen
eine gewisse ideale Gleichheit Aller, und lösen damit ein
Problem, an welchem sich Klassenhaß und Parteilichkeit
stets vergebens abmühen werden.

Unsere Aufgabe kann es natürlich nicht sein, die reli-
giöse Seite des gemüthvollsten aller Feste zu berühren; das,
was der Mehrzahl des Volkes ein Heiligthum des Herzens
ist, darf nicht, in dem Alltags eines Zeitungsartikels be-
handelt werden. Der volkswirtschaftliche, der sittliche und
familiäre Charakter bietet zudem schon mehr Stoff zur Be-
trachtung, als sich innerhalb des engen uns geteakten
Rahmens erschöpfend behandeln ließe. Aber auch für solche
Betrachtungen würden wir heute kaum Feier finden, wo alle
Welt die letzten Vorbereitungen zu einer würdigen Feier

trifft, wo noch allerhand heimliche Besorgungen und Ein-
käufe zu machen sind, wo die Tannenbäume den letzten
Schmuck erhalten und die Gemüther für alles andere eher
empänglich sind, als für Zeitungsartikel.

Wenn wir dessenungeachtet dem Weihnachtsfeste einige
Worte widmen, so geschieht dies im Namen jener unge-
zählten Tausende, denen die Zeitverhältnisse eine frohe Weih-
nachtsfeier nicht ermöglichen, — im Namen jener, die in
Armut und Elend verfallen, auf die Milderherzigkeit ihrer
besser situierten Nebenmenschen angewiesen sind. Allorten
ist gerade zur Weihnachtszeit die Wohlthätigkeit besonders
rege und die werththätige Liebe schmückt auch den Armen
ihren Weihnachtsbaum und deckt ihnen den Tisch. In diesem
Jahre aber werden die Ansprüche an die Menschenfreunde
größer sein, als sonst. Im Westen unseres Vaterlandes
sind Hunderte von Familien durch Wasserstoth obdach-
los und mittellos geworden; zahlreiche Fabriken mußten ihren
Betrieb einstellen und ihren Arbeitern gerade in der harten
Winterszeit und angesichts des herzerhebenden Weihnachts-
festes den Verdienst entziehen.

Da heißt es denn: die Herzen und die Geldbeutel auf,
um diesen Armen und Unglücklichen ihre Lage zu erleichtern
ohne deshalb unsere Armen daheim zu vernachlässigen.

Das Gefühl, nach besten Kräften den nothleidenden
Mitsmenschen geholfen zu haben, erzeugt ja die schönste Fest-
stimmung und mischt sich harmonisch in den Jubel unserer

frohen Jugend; nicht nur im eigenen Hause schlage die
reinste Freude ihre Stätte auf, sondern sorgen wir auch
dafür, daß dieselbe ihre Schwingen über jene ausbreite, die
ein unverschuldetes Elend traf und deren Thränen in Dankes-
thränen zu verwandeln, eine zwar schwere, aber segens-
reiche Aufgabe ist. Mögen diese Worte einen Widerhall in
den Herzen vieler finden, damit auch jenen, welche den
kommenden Tagen mit Bangen und Sorge entgegensehen,
das bereitet werde, was wir allen unsern Lesern wünschen:
Frohe Feiertage!

Tagesbericht.

Die Weihnachtsstimmung will nicht zum Durch-
bruch kommen. Ein Vorgefühl kommenden Unheils lastet auf
den Völkern und Staaten und stört die ruhige Arbeit. Eine
böse Ahnung will nicht weichen, die Augen forschen ängstlich
nach Geheimnissen, die nur wenigen Menschen bekannt sind,
aber das Loos Aller entscheiden. Man hat das Gefühl, als
ob auf der Spitze der hohen Mastbäume Wolken erblickt werden,
die unten noch nicht sichtbar sind; man fürchtet nicht den Krieg,
aber man zittert für den Frieden. Niemand vermag genau
zu sagen, was ihn beunruhigt, aber Jeder steht unter dem Ein-
druck der Unsicherheit.

Im Preussischen Landtage hat der Finanzminister Scholz
erklärt, es werde nächstens eine neue (Einkommen-) Steuer auf den

Der Mutter Vermächtniß.

Erzählung von G. Wende.

Nachdruck verboten!

(Fortsetzung.)

„Wenn Anna Sie liebt,“ fuhr der Pfarrer fort, „woran
ich kaum zweifele, dann ist sie die Ihrige und es soll der schönste
Tag meines Lebens sein, Euch als meine Kinder am Altar
segnen zu können. Kommen Sie, wir wollen Anna aufsuchen,
um auch ihre Meinung darüber zu hören und das liebeglü-
hende Herz des armen Kindes zu beruhigen.“

Alle drei traten in den Saal, um Anna zu suchen, die
noch immer in der Fensternische lehnte. Alle die Pantomimen
hatte sie scharf beobachtet, jedoch keine Worte gehört, und doch
war ihr so eigenthümlich um das stürmische Herzchen geworden,
als sie gesehen, wie der Vater ihrem Hermann beide Hände
entgegenstreckte.

Jetzt sah sie alle drei, Vater, Mutter und Hermann,
welcher zwischen den beiden ersteren ging, wie suchend den
Saal betreten, und sie ahnte, daß es sich um sie handele.

Da kam von der anderen Seite des Saales her der Stadt-
richter Kunze, Arm in Arm mit dem Stadtgerichts-Secretär
und dem Gymnasiallehrer P.; ihnen allen dankte die Confe-
renz, von welcher alle drei wohl wußten, zu lange und sie
lamen eben jetzt, nach ihrem Schützing zu gehen.

Außer Hermann hatte Anna Niemand bemerkt, der aber
jetzt, nachdem er ihrer ansichtig geworden, auf sie zueilte und
sie in seine Arme schloß.

„Anna, meine geliebte Anna, Dich suchen wir, Du allein
selbst noch, um über das Wohl und Weh, das Glück und
Unglück eines Menschen zu entscheiden; komm, Geliebte, dorthin
in jenes Zimmer, da wollen wir zu Gericht sitzen über die
Regungen Deines Herzens; schon bin ich selig. Dein Wort
edoch soll meinem Glück die Krone verleihen.“

Sie sank umfassend, zog er die sprachlos, voll von stür-
menden Gefühlen, stammend erröthete Anna mit sich fort. Auch
die Uebrigen hatten jetzt die Gruppe bemerkt und schweigend
folgten sie dem seligen Paare in das Wohnzimmer.

„Anna,“ begann hier der Pfarrer bei seinem Eintreten,
„Herr Giesbach hat sieben zum zweiten Male bei mir um
Deine Hand geworben und ich habe ihm dieselbe im Einver-
ständniß mit Deiner Mutter, zugesagt, wenn auch Du Dich
in Liebe zu ihm hingezogen fühlst und die Wahl Deines Her-
zens auf ihn gefallen ist. Erkläre Dich daher; ist es Dein
Wunsch, Herrn Giesbach zum Ehegatten zu haben?“

„Wortlos sank Anna ihrem Hermann an die Brust und
weinte laut.“

„Aber lieber Pfarrer,“ sagte jetzt der Stadtrichter, „machen
Sie doch nicht den jungen Herzen durch kalte Ceremonien das
Leben schwer; die lieben sich ja schon seit Monaten und nur
an Ihrem Widerspruche scheiterte bisher jede offizielle Erklä-
rung. Sie sehen ja, die glücklichste Liebe redet die deutlichste,
wenn auch wortlose Sprache, geben Sie dem Paare den väter-
lichen Segen; ich gebe den meinigen als Freund meines seligen
Giesbach, in dessen Geiste, der segnend die Liebenden umschwebt.“

Anna hatte sich jetzt von der ersten Ueberraschung erholt
und wandte sich zu ihren Eltern.

„Meine guten Eltern, durch Euren Segen zum Verlöb-
niß mit dem, den allein nur meine ganze Seele liebt, macht
Ihr mich zur glücklichsten Lebenden unter der Sonne.“

Erregt in allen Fibern sank Anna ihrem Vater in die
Arme; die Mutter von der einen Seite und von der andern
Hermann standen besorgt um sie.

„Meine Kinder,“ begann mit bewegter Stimme der
Pfarrer, indem er die rechte Hand Anna's in die Hermanns
legte, „so nehmet Euch denn hin! Röge der Allmächtige, wel-
cher die Schritte der Menschen lenkt, über Euch wachen und
seinen Segen über Euch walten lassen. Haltet in derselben
Liebe aneinander, wie Ihr Euch bisher geliebt und segnet

noch im Grenianter die Stunde, die wir jetzt durchleben. Und
so bitte ich den Allmächtigen inbrünstig, daß es mir vergönnt
sein möge, nach sechs Monaten Euch am Altare durch den
süßlichen Segen auf ewig an einander zu fesseln.“

Hermann und Anna hielten sich während dessen fest
umschlungen.

„Nun, Kinder, meinen Segen habt Ihr schon gleich im
Voraus gehabt,“ sagte wankend näher tretend der Stadtrichter,
„liebt Euch und seid glücklich in dieser Liebe, dann kommt das
Anderere schon Alles von selbst. Da muß mein seliger Busen-
freund, der Alles vor seinem Tode so herrlich eingeleitet, ohne
es zu ahnen, im Geiste anjauchzen, wenn er jetzt aus den
ungekannten Regionen auf diese glücklichen Menschen herabsteigt.“

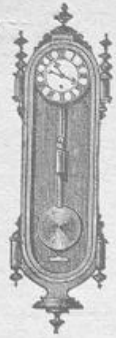
Als die gegenseitigen Segensflüsse getauscht waren, nahm
der Stadtrichter die beiden Liebenden rechts und links an seine
Hand und führte sie im Triumph in den Saal, indem er laut
in denselben hineinrief:

„Meine werthen Freundinnen und Freunde!“

Sogleich eilten die heiteren Gäste von allen Seiten herbei
und umstanden die seltsame Gruppe, harrend in Ungebuld der
Dinge, die sich hier offenbaren sollten.

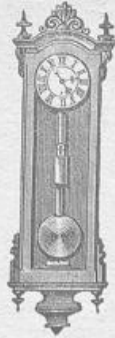
„Geliebte Freunde und Gäste unseres Wirthes! Während
die allgemeine Heiterkeit und sorglose Zerknirschtheit Ihr Augen-
merk von dem werthen Gastgeber ablenkt, hat sich inmitten
der Freude und des Jubels mit diesem eine wesentliche Wand-
lung vollzogen. Es macht mir ein besonderes Vergnügen,
Ihnen hier nicht allein den neuen Besizer vorstellen zu dürfen,
sondern ich führe Ihnen denselben auch als Verlobten des
Fräuleins Anna Steinfeld, der ehrlichen Tochter unseres wohl-
geachteten Herrn Pfarrers, vor. Auf daß nun das recht
Wirken und Schaffen in diesen so lange verödet gewesene
Räumen recht vollkommen werde durch den sorgsam waltende
Geist einer tugendhaften Hausfrau, wollen wir die Gäste
ergreifen und ich bitte Sie, alleammt mit mir einzustimmen
in den Ruf: „Das neuverlobte Paar, es lebe hoch!“ und ich

Sierzu eine Beilage.



Friedr. Oltmanns, Uhrmacher,

Oldenburg, Haarenstraße Nr. 33,
empfiehlt sein Lager von gold. und silb. Taschenuhren,
Regulateuren, amerik. und schwarzwälder Wanduhren,
Weckern, sowie eine schöne Auswahl Uhrketten in Talmi,
Double, Nickel etc.
NB. Reparaturen alle Art werden sauber u. solide ausgeführt.



Hut-Fabrik von H. Schacht, Langestraße 89.

Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste empfehle ich als besonders gut und preiswerth:
Herren-Filzhüte von Mk 2,50 an bis zu den feinsten
" **Seidenhüte** " " 5,- " " " " "
Kindermützen und Hüte in allen Sorten und Preisen
Eine kleine Parthie zurückgesetzter **Herrenhüte** gebe ich unter Einkaufspreis ab —
Reparaturen an Filz- und Seidenhüten werden prompt und billig ausgeführt.

Echt Lübecker Marzipan

in jeder Form und Größe, feinste Dessertbonbons, engl. Biscuits, glacirte Früchte, Tannenbaumconfect, Alttrappen und Bonbonnieren, süße und bittere Chocoladen und Cacaos, Knallbonbons mit Bonbon- und Scherzeinlagen empfehle angelegentlichst.

Christian Wolken,
Langestr., Ecke der Wallstr.

Adolf Götting,

Goldwaarenfabrik,

Oldenburg, Langestraße 36, vis-à-vis der Haarenstraße.

Größtes Lager in **Diamanten, Gold-, Silber-, Alfenide-, Corallen- und Granatwaaren**
Diamantbrochen von 60 — 1500 Mk., **Diamantringe u. Ringe** von 15 — 600 Mk., **goldene Ketten** von 14 — 250 Mk.
Viele Neuheiten in **Armbändern, Medaillon's, Kreuzen, Ringen, Silbergeschmuck** etc.
Ich mache ganz besonders darauf aufmerksam, daß in diesem Jahre mein Lager noch ganz bedeutend vergrößert, und sind die Preise, da viele Waaren **eigenes Fabrikat**, ganz außerordentlich billig.
Diamanten und alte Gold- und Silberfachen werden in **Tausch** genommen.

Adolf Götting, Juwelier.

Weihnachts-Ausstellung

bei **Aug. Fimmen, Ziegelhofstr.**

Empfehle braunes und weisses Christzeug, braune Kuchen, Marzipan und hübsche Baumkuchen. Aug. Fimmen.



Prachtwerke — Classiker — Musikalien — Kupferstiche — Oel-drucke — Jugendschriften in großer Auswahl für jedes Alter empfiehlt

Oldenburg **H. Hintzen, Buch-, Kunst- und Musikalien-Handlung.**

Druckvon Ad. Pittmann in Oldenburg, Rosenstraße 37

Glauert's Blumenladen

Alte Huntestraße Nr. 3.
Empfehle: **Veilchenbouquets** und eine schöne Auswahl in **Blattpflanzen** und blühenden **Topfblumen.**

Ant. Heinr. Glauert,
Kunst- und Handlungsgärtner.

Holz- und Metall-Spielwaaren

in großer Auswahl empfiehlt zu billigsten Preisen
Heinr. Laue.

Mittl. Damm 4.

Christbaumschmuck

empfiehlt billigt
Heinr. Laue.

Neujahrskarten

Ich empfehle hiermit mein groß assortirtes Lager von
und erlaube mir ganz besonders auf ein neues Genre humoristischer, einfacher und complicirter Karten aufmerksam zu machen.

Meinen geschätzten auswärtigen Kunden, welche auch in diesem Jahre von mir zu beziehen wünschen, bitte ich um möglichst baldige Aufgabe ihres Bedarfs, damit in der Zusendung keine Verzögerung eintritt.

Ferd. Würdemann,
Staustr. 12.

Große Auswahl

Kinderschlitten

empfiehlt **U. Gosselaar, Stellmacher,**
Kurwidstraße 27.

Als Weihnachtsgeschenk!

Poppe, Album Oldenburgischer Dichter.

315 Seiten. — brosch. 2,50 Mk. — geb. 3,50 Mk.
empfiehlt
Oldenburg. **H. Hintzen.**
Buchhandlung.

Visitenkarten

in feinsten Ausführung — Preise billig —
empfiehlt

H. Hintzen,

Oldenburg. Buchhandlung.

Wein und Spirituosen, Liqueure, Flaschenweise billigt

S. Schröder.

Taback und Cigarren

S. Schröder.

Neue Weisina-Äpfelkuchen in dunkler süßer Ducht, neue Traubenrosinen, Arachmandeln, Feigen, Paraz, Wall- und Haselnüsse empfiehlt

Joh. Bartels, Markt.

Würdemann's Restauration.

Bahnhofstr.

Sonnabend und Sonntag:

Frische Wackerturte,
Entenbraten und Exportbier.

Piepers Cafféehaus

auf den Döbben am Everstenholze.

Münchener Bier

aus der Ehlers'schen Brauerei.
W. Pieper.

Beilage

zu Nr. 154. des „Correspondent für das Großherzogthum Oldenburg“
vom 24. December 1882.

Vermischte Nachrichten.

Den Jägern geht ein neues Licht auf. Sie probiren eine von dem Landwirth Lages in Jorze erfundene **Jagdlaterne**. Die Hauptprobe fand in einer Brauerei in Nordhausen statt. Das Sommertheater wurde als Wald verwendet, auf der Bühne befand sich eine Scheibe, die eine Wildsau darstellte. Die Laterne wurde mittelst Epaulette auf die linke Schulter geschnallt und nun mit der Büchse im Arm auf den Anstand gegangen. Ein Ruck an der Schnur, und die Laterne sich entzündend, indem die Thür nach rechts hin aufsprang, ein weithin strahlendes Magnesiumlicht, außerdem brannte darin eine Petroleumlampe. Von den auf die Sau abgegebenen 35 Schüssen (das Ziel war weit gesteckt) waren 23 tödtlich, 9 hatten verwundet, und 3 waren fehlgegangen. Es ist zweifellos, daß die Lages'sche Erfindung in der gesammten Jägerwelt Aufsehen machen wird.

In der Spitze der **oberen Zehntausenden** in der Einkommensteuer marschiren Krupp in Essen, Meyer Carl und Wi. i von Nothchild in Frankfurt a. M. und Bantier von Bleichröder in Berlin. Krupps jährliches Einkommen (76. Steuerstufe) ist auf 2,800,000 bis 2,900,000 Mark mit 86,000 Mark Steuer eingeschätzt, das Jahreseinkommen der beiden Nothchilds auf 2 1/2 Millionen mit 75,000 Mk. Steuer (70. Stufe). Mehrere Berliner zahlen 30—37,000 Mark Steuer. Thaler-Millionäre giebt's in Preußen 215, Mark-Millionäre 1411 (mit einem Jahreseinkommen von 48—144,000 Mark) Von den Thaler-Millionären wohnen 82 in Berlin, 11 im Regierungsbezirk Wiesbaden, 19 im Reg.-Bez. Köln, 11 im Reg.-Bez. Oppereln, 25 im Reg.-Bez. Breslau, Mark-Millionäre zählt Berlin 412, Köln 130, Breslau 139, Magdeburg 90, Bezirk Wiesbaden 89, Bezirk Düsseldorf 80.

Im Polizeigefängnis in Wien spielte dieser Tage ein **trauriger Auftritt**. Als der Beamte die hungernden und frierenden Geisalten überblickte, die sich allabendlich als obdachlos melden, fiel sein Blick auf einen Mann, dessen Gesichtszüge und Haltung darauf schließen ließen, daß es kein Obdachloser von der gewöhnlichen Sorte sei. Man fragte ihn nach seinem Namen und sein Verlangen, und der Mann erzählte die erschütternde Geschichte seiner Leiden. Er heiße Franz Vogel und stamme aus St. Pölten. In einem niederösterreichischen Dorfe habe er, noch als sehr junger Mann, die Pfarre erhalten und sein Amt mehrere Jahre versehen. Da sei er einem jungen Mädchen begegnet, das ihn so bezaubert, daß er sich entschlossen, dem geistlichen Stande zu entsagen. Er flüchtete mit dem Mädchen nach Ungarn, und da sie Protestantin war, ließ er sich konfessionslos erklären, um sie zu heiraten. Ein Jahr lang lebten sie glücklich; dann starb die Frau. Er versuchte, durch Unterricht Brod zu schaffen, aber das Unglück verfolgte ihn und bald litten sie, Vater und sein einziges Kind, Hunger. Da machte er sich auf und wanderte mit seinem Kinde auf dem Arm zu Fuß nach Wien. Auch hier fand sich keine Arbeit, und so war er gezwungen, als Obdachloser um ein Nachtlager zu bitten. Als er seine Geschichte erzählt hatte, zog er das in einer Ecke kauende Kind hervor und bat eindringlich um die Gewährung seiner Bitte. Das Gefängnis genährte aber nur für eine Nacht Obdach, und so mußte der ehemalige Pfarrer am nächsten Tage mit seinem Kinde nach seiner Heimathsgemeinde befördert werden, „per Schub“, wie der Amtstil sagt.

Der Roman eines Schauspielers. Dieser Tage kehrte ein gewisser ungarischer Schauspieler, Namens Alois Keszthelyi, ins Vaterland zurück nachdem er 10 Jahre hindurch ein schicksalreiches, abenteuerliches Leben in fremden Ländern geführt hatte. Seine Abenteuerlust führte Keszthelyi Anfangs der Siebziger Jahre der Schauspielerei zu, doch blieb er ihr nur kurze Zeit treu und trat bei den Husaren ein. Als solcher rettete er in Wien das Leben einer jungen Dame, deren Pferde durchgegangen waren. Die Dame — sie war eine Ausländerin und nannte sich Lady Sayton — blieb ihm von diesem Moment eine dankbare Freundin, bewirkte seine Entlassung vom Militär und nahm ihn unter dem Titel eines Secretärs auf ihren Reisen mit sich. Keszthelyi lebte wie ein Fürst, da die Lady immer viel Geld besaß. Sie bereisten Europa, Egypten, Indien, China und Japan und wollten nach Amerika. Als sie in San Francisco landeten, wurden Beide von einem Detective verhaftet. Da entpuppte sich die vornehme englische Dame als das Stubenmädchen des berühmten amerikanischen Millionärs Macay. Sie hieß Eleonore Price und entwendete in Norberney ihrem Dienstherrn eine runde Million. Keszthelyi wurde zwar in Freiheit gesetzt, aber da er ohne Mittel war, mußte er sich durch die niedrigsten Handarbeiten ernähren. Schließlich trat er einer Circusgruppe bei, schloß sich hierauf einer Auswanderer-Gesellschaft an und zog dann nach Neu-Seeland, wo er Goldwäscher, später aber Schornsteinfeger wurde und in Otago lebte. Von dort kehrte er

nach langen Kreuz- und Querfahrten als Matrose nach Europa zurück und will nun wieder in Italiens Dienste treten.

In Madrid herrschte in voriger Woche eine **Kälte** von 5 Grad, für eine so südlich gelegene Stadt etwas Unerhörtes. Auf so etwas ist man im Lande der Kastanien, des Weins und der Gefänge gar nicht vorbereitet. Die Madrider wußten sich daher auch nicht zu helfen, die Theater wurden geschlossen, der Pferdebahnbetrieb war eingestellt und man suchte den Schnee durch Begießen mit Wasser zu beseitigen.

In Finnland hat sich in einigen Dörfern eine **originelle Secte** verbreitet, deren Hauptdogma auf die Oberherrschaft der **Frau** in der Familie begründet ist. Die Bekenner dieser Secte legen einen Eid darauf ab, sich vollständig der Frau zu unterwerfen und an einem bestimmten Tag der Woche derselben zu beichten. Die Mehrzahl dieser Sectirer soll sich durch mäßige Lebensart und Moralität auszeichnen. Ob aber bei diesen Pantoffelhelden auch Muth, Thatkraft und Unternehmungsgeist zu finden ist? —

In Preußen gibt es ein unbewohntes Schloß, das deshalb leer steht, weil seine Besitzer wissen wollen, es gebe darin das **Geheimniß einer Dame** um, die dort ein Verbrechen begangen habe. Der Spuk soll sich bei hellem Tage zeigen. Als das einst bei Bismarck erzählt wurde und einer der Anwesenden über die Sache scherzte, sagte der Fürst ernst, man möge darüber nicht spotten und lachen, es könne sehr wohl etwas daran sein; denn er selbst habe einmal Ähnliches erlebt. Er sprach sich hierüber nicht näher aus, meinte aber wahrscheinlich ein Vorkommniß in Schönhausen, über das sein Lebensbeschreiber Gesekiel berichtet: „Einmal lag Herr v. Bismarck, er war damals noch nicht Ministerpräsident, zu Bett in dem Schlafzimmer, in welchem er geboren war (daselbe blickt, wie zu beachten, mit seinen Fenstern auf den dicht darunter befindlichen Friedhof hinaus); er hatte Gesellschaft im Schlosse, darunter einen Herrn von Dewitz, und für den folgenden Morgen war eine Jagdpartie verabredet, zu welcher ein Diener die Herren frühzeitig wecken sollte. Plötzlich fuhr Bismarck aus dem Schlaf, er hörte, wie sich im Nebenzimmer die Thür der Bibliothek öffnete und glaubte leise Schritte zu vernehmen. Zunächst glaubte er, der Diener komme, um ihn zu wecken, gleich darauf aber hörte er in einem dritten Zimmer Herrn von Dewitz: „Wer da?“ rufen. Er sprang aus dem Bette, die Uhr schlug zwölf, aber es war Niemand da.“

Der Danziger Jtg. wird aus einem Nachbarstädtchen folgende **Duellgeschichte** berichtet. Ein schlagfertiger Beamter sah sich genöthigt, einem mit mehr Lärm als Erfolg auf politischem Gebiet auftretenden jungen Lieutenant a. D. eine Abfertigung zu Theil werden zu lassen, worauf dieser erwiderte: „Mit der Feder sind Sie mir zwar überlegen, aber zu Hause habe ich verschiedene Säbel, mit denen ich besser zu schreiben verstehe!“ Der Beamte jagte: „Solch gefährlich Spielzeug sollte man doch sorgfältig verschließen, daß Sie damit kein Unglück anrichten können.“ Der erboste Gegner forderte nun den Beamten auf Pistolen. Ruhig sagte dieser: „Ich nehme die Forderung an, jedoch stelle ich eine Bedingung. Sie wissen, ich habe Frau und Kinder, für welche ich sorgen muß. Mein jährliches Einkommen beträgt 4500 Mark, Deposiren Sie daher ein Kapital, dessen Zinsen meinem Einkommen entsprechen, und welches, sollte ich im Duell fallen, meiner Familie ausbezahlt wird. Es wären also 90,000 Mark erforderlich.“ „Dazu bin ich außer Stand“, sagte kleinlaut der Duellfuchtige, „denn ich besitze kein Vermögen.“ „Ja“, antwortete der Geforderte, „dann kann aus dem Duell leider nichts werden! Wer nichts zu verlieren hat, der kann doch unmöglich verlangen, daß ich mich von ihm soll niederschließen lassen.“ Sprachs und wandte dem verblüfften Duellanten den Rücken.

Allerlei. Im Dorfe Dora in Galizien machten an demselben Tage ein verwittweter Bauer, sein 24jähriger Sohn und seine 3 Töchter Hochzeit — aus Sparsamkeit, wie der Alte sagte, um weniger für Gebühren, Schnaps und Musikanten auszugeben. — Der Handelsmann Moses von Oberndorf wurde von der Strafkammer zu Verbnrg wegen Wuchers zu 3 Jahr 6 Monaten Gefängniß verurtheilt. Er hatte einem Bauern März 15 Mk. gegen einen Wechsel auf 27 Mk. geliehen. Da der Bauer am Verfalltag nicht zahlen konnte, so wurden nach und nach 9 Wechsel ausgestellt, die zusammen die Summe von 2520 Mark ausmachten und für welche März nur die denkbar geringsten Gelber erhalten hatte. (Wüzb. J.) — An Wildpretsbraten fehlt's zu Weihnachten nicht. Namentlich in Preußen sind die Jagden glänzend ausgefallen. Auf der Hofsagd in Lubertusburg sind mehrere 100 Hirsche und vieles andere Gethier erlegt und z. B. bei der dreitägigen Jagd des Amtsraths Zimmermann in Bentendorf bei Mersburg mehr als 3000 Hasen geschossen worden.

Anzeigen.

Kochmaschinen mit den neuesten besten Einrichtungen, **Circular-Säulen-, Koch- und Beilager-Oefen, Ofenröhren, Drathfenster, Schornsteinschieber, Kohlen- und Torfkasten, Feuerzangen und Schaufeln**, emallirtes und verzinktes **Kochgeschirr** zu den billigsten Preisen.

J. Kemmers.

Praktische

Weihnachts-Geschenke

für Damen und Herren.

Friseur-, Toupe-, Scheitel-, Nest- und Taschen-Kämme, Kopf-, Kleider-, Nagel-, Zahn- und Taschenbürsten. Pomaden, Seifen, Gerüche für Taschentuch, auch in eleganten Carton's, Eau de Cologne, Kölnisch der besten Fabriken. Toilettenessig, Zahn-Pulver, Pasta, Eau de Boto und anderes Wasser, Stangen-Pomade, Poudres, Cold Creme, Räucherpapier, Pulver, Bänder u., Nagel-Scheeren, Feilen, Geld- und Cigarrentaschen, Spiegel, Berloques an Uhrketten, Manschetten-Knöpfe c.

St. Sievers, Langestr. 33.

Wegen Aufgabe eines Artikels, Ausverkauf von Cartonen, zu und unter Einkaufspreisen **D. Obg.**

2 große Geldlotterien
Köln Dombaulotterie Hauptg. 75.000 Mk. Loos 3 1/4 Mk.
Mün. Dombaulotterie Hauptg. 75.000 Mk. Loos 3 Mk.
2 Loosje zus. mit amtlichen Listen frankirt 6 Mk. 75 Pf.
Ziehung in Köln am 11. Januar, Mln 16. Januar 1883.
H. Fuhje, Mülheim an der Ruhr.

Zu Weihnachten

werden Möbel überzogen, Rücken-, Fuß- und Stuhlissen, Teppiche, Faullenzen, Clavierstühle, Sofasträger u. s. w. angefertigt. Aufträge prompt und billig in und außer dem Hause.

L. Borchers, Alexanderstr. 15.

Als passende Festgeschenke werden empfohlen:

Rhaden, W., plattdeutsche Gedichte.
2 Bände. Gerabgelegter Preis a Band ungebunden 1 Mk.
Ernst Schmidt, Ofenerstr. 41.

Wallnüsse, Cernes de Mouton, Haselnüsse, Lambertus und Castiglion'r, Paranüsse, Krachmandeln, sehr dünnschalig, Traubenrosinen in extra schöner Qualität zu sehr mäßigem Preise,
Feigen: Lepse. Erbeilt und extra Erbeilt.

N. Hallerstede.

Abgelagerte

Cigarren

in großer Auswahl im Preise von 25 bis 300 Mark pro Mille.

Cigaretten und türkische Tabake, sowie Rauch-, Kau- und Schnupftabake empfiehlt die

Cigarren- und Tabak-Handlung

von

G. Kollstede,

Zurückgesetzte

Weißwaaren

aller Art, **Einjäge, Vorhemde, wollene Tücher**, um gänzlich damit zu räumen zu ganz heruntergesetzten Preisen.

Anna Spalthoff, Saarenstr. 56.

Thüringer **Plauenmuss**, sehr schön von Geschmack, 1/2 Kg. 40 Pf.

W. Stolle.

Neue **Kosnüsse** mit Milch empfiehlt

W. Stolle.

Mess. **Apfelsinen** und Citronen vollkernige Ball-, Gajels- und Paraniisse, Datteln, Feigen, Krachmandeln, Maronen, Karobbe und Traubenrosinen.

W. Stolle.

Georg Freese, Oldenburg,

Langestr. 62, Saarenstr. 1,

Grosse Weihnachts-Ausstellung von Kinder-Spielwaaren

in den neuen und alten Geschäftsräumen,

Spielwaaren von 10 Pf. bis zu den hochfeinsten Neuheiten in größter Auswahl,

raube und Holz-Schaukelpferde, Puppenwagen, Velocipeden, Drehorgeln, anerkannt beste Fabrikate, billigst, ungefleidete und gefleidete Puppen in allen denkbaren Sorten, beliebte gediegene Gesellschaftsspiele reichhaltig.

Gegenstände von 10 bis 50 Pf. sind im alten Geschäftslocal separirt aufgestellt.

Unsere diesjährige

Weihnachts-Ausstellung

bietet wieder eine große Auswahl in praktischen und hübschen Festgeschenken, die wir hiermit ergebenst empfohlen halten. Besonders machen wir aufmerksam auf ein großes Lager in

Korb- u. Lehnstühlen, Blumenständern, Torf- u. Kohlen-Kästen,

Reisekoffern, Körben und Taschen, Schlaf- und Reisedecken, Plüsch-Bettvorlagen, Chin. Teppichen und Matten, Bring- und Wasch-Maschinen, Wäsche-Trocknern, Trittleitern, Serpentin-Wärmsteinen, Marmor-Kiefern, Fußsäcken, Kinderschlitten, Velocipedes, Puppen- und Kinderwagen und beliebten Fröbel'schen Spielen, Schaukelpferden.

D. B. Hinrichs & Sohn.

Das Uhrengeschäft

von

Rud. Jäger,

Oldenburg, Ahternstraße Nr. 6,

empfiehlt in besonders großer Auswahl, als Specialität, Regulature, sowie das Neueste und Beste in allen andern Uhren.

Grosse Ausstellung

in Kinderspielwaaren.

Empfehlen zu billigen Preisen in größter Auswahl Schreipuppen von 10 Pf. bis 9 Mk. pro Stück, angekleidete Puppen von 20 Pf. bis 15 Mk. pro Stück, Schaukelpferde von 4 bis 24 Mk. pro Stück, Schaukelpferde, Puppenwagen, Puppenköpfe, Puppenstühle, Puppenstrümpfe, Schuhe, Sonnenschirme und sonstige kleine Puppenverzierung. Ferner alle Arten Pelzhüte, Stürzenschläger, Kinder-Kochherde, auch zum Petroleumbrennen eingerichtet, Käufmannsläden, Menagerien, Puppentuben, Kindergeweyre, Säbel, Peitschen, Baukästen, Dominos, Schachspiele, alle Arten Unterhaltungsspiele, alle Arten Schachtelwaaren, Puppenschränke, Kommoden, Velocipeden, Uhrwerksgegenstände. Sämtliche Artikel in größter Auswahl.

Sinten im Hause separate Ausstellung von 1 Mk., 50 Pfg., 25 Pf. und 10 Pf.-Artikeln.

Cl. Hitzegrad & Co., Ritterstr. 15.

Direct erhaltenen echten

Medicinal-Tokayer-Wein

von **Ern. Stein,** Weinbergbesitzer in Grdo-Ringe bei Tokay,

1. Qualität.

1/1 Flasche Mk. 2,50.
1/2 do. " 1,25.

2. Qualität.

1/1 Flasche Mk. 2,25.
1/2 do. " 1,15.
1/5 do. " 50.

empfiehlt

G. Kollstede.

Zu

Weihnachts-Einkäufen

halte mein Lager von

Tabacken und Cigarren

bestens empfohlen.

R. Tegtmeier,
Taback- und Cigarren-Handlung,
Klein Kirchenstraße 7.

Größter Journal-Lese-Birkel

(deutsch, französ., engl.)

Es zirkuliren nachstehende Journale:

	Preis pro Jahrgang	Mk. Pf.
1. All the yea round		18 70
2. Ausland		28 —
3. Bazar		10 —
4. Blatt, das neue		6 40
5. Blätter, fliegende		13 40
6. Blätter, Kaufmännische		8 —
7. Blätter für liter. Unterhaltung		30 —
8. Buch für Alle (erscheint alle 14 Tage)		7 80
9. Daheim		8 —
10. Familienblatt		6 40
11. Frauenzeitung, illustr.		10 —
12. Gartenlaube		6 40
13. Gegenwart		18 —
14. Globus		24 —
15. Grenzboten		36 —
16. Hausfreund		6 —
17. Illustration		42 —
18. Kladderadatsch		9 —
19. Illustrated London News		36 —
20. Mode illustrée		14 70
21. Nebenzeitung Leipziger		27 —
22. Monatschrift, internationale (erscheint monatlich)		16 —
23. Nord und Süd (erscheint monatlich)		20 —
24. Punch		13 50
25. Revue des deux mondes (erscheint alle 14 Tage)		60 —
26. Romane, illustr., aller Nationen (erscheint alle 14 T.)		5 20
27. Romanbibliothek		8 —
28. Romanzeitung		14 —
29. Rundschau, deutsche (erscheint monatlich)		24 —
30. Salon (erscheint monatlich)		12 —
31. Ueber Land und Meer		12 —
32. Vom Fels zum Meer (erscheint monatlich)		12 —
33. Welt, illustrierte (erscheint alle 14 Tage)		7 80
34. Westermanns Monatshefte (erscheint monatlich)		16 —
35. Zeitung, illustrierte		24 —

Der Eintritt in den Birkel kann jeden Tag stattfinden, und erstreckt sich die Dauer eines Abonnements auf ein Vierteljahr; wer im Laufe des Quartals eintritt, hat für das ev. verfloßene halbe Quartal nicht nachzuzahlen. Jeder Leser kann nach Belieben die **Zeitschriften** auswählen, und werden specielle Wünsche, betr. die Aufnahme hier nicht aufgeführter Journale stets gern berücksichtigt. Vereinen, die in corpore theilnehmen, gewähren wir günstige Bedingungen.

Der pränumerando zahlbare Lesepreis für Journale im Betrage von 1—75 Mk. ist viertelj. 2 Mk. — Pf.
" " " 75—100 Mk. " " 2 Mk. 50 Pf.
" " " 100—150 Mk. " " 3 Mk. 50 Pf.
" " " 150—300 Mk. " " 4 Mk. 50 Pf.
" " " allen Journalen " " 8 Mk. — Pf.

Wir laden zur regen Theilnahme freundlichst ein.

Bülmann & Gerriets.

(Langestraße 72.)

Kölner Dombauloose

mit Gewinnen von Mark 75 000, 30 000, 15 000, 2 a 6 000, 5 a 3 000 u. s. w. — Ziehung am 11. bis 13. Januar 1883 — sind zu haben an der Debitstelle von

Ernst Schmidt,

Ofenerstr. 41.

Winter-Mützen

eigenes Fabrikat von nur guten Stoffen gearbeitet empfiehlt zu billigen Preisen

A. Fink, Meiners Nachf.

43. Haarenstrasse 43.

Neuheiten für Kinder in großer Auswahl.

Medicinisches

Tokayer

(hochfeine Qualität)

aus der Ungarwein-Großhandlung von Hoffmann, Hester & Co. in Leipzig.

I. Qualität.

1/1 Fl.	1/2 Fl.	1/4 Fl.
Mk. 2,60.	Mk. 1,35.	Mk. 0,70.

II. Qualität.

1/1 Fl.	1/2 Fl.	1/4 Fl.
Mk. 2,10.	Mk. 1,10.	Mk. 0,60.

sowie ungarische

Tafel- und Dessertweine

empfehlen

Petz & Penning

Drogen-, Chemikalien- und Thee-Handlung

3. Staustraße 3.

Laubsägeholz

in großer Auswahl bei **Greift, Baumgartenstr.**

3u Weihnachts-Geschenken

empfehle

Deutsche, französische und englische Parfümerien, Parfuns für Taschentücher, Seifen, Pommaden, Oele in eleganten Cartons 3 bis 6 St. enthaltend, Riechkissen, acht Eau de Cologne, Rafrachisseur, Kämmen, Zahn-, Nagel- und Frisierbürsten, Patentspiegel etc., Räucherpulver, -Kerzen, -Lavande double Ambrée und Räucherband von Piesse & Lubin in London.

Joh. Sievers, Haarenstr. 58,
gegenüber dem 50 Pf.-Bazar.

Das Neueste in

Pelzwaaren, Hüten und Mützen

halte in größter Auswahl u. zu den billigsten Preisen bestens empfohlen.

F. J. Brunotte,

Oldenburg.

Achternstraße 23.

Karl Wille,

Küper,

Oldenburg, Staustraße Nr. 10,

empfehle Waschtröge, Waschbaljen, Schüssel- und Tassenbaljen und Becken, eichene und tannene Eimer, Schöpfseimer, Blumenkübel, Butterkannen und Buttergeschirre, Littermaße, (Scheffel), Beesteeckhammer, Hackblöcke, Plättbretter, Zeugleinen, Kneifer, Schlefe, Schüppen, Mollen, Mausfallen, kleine Wagen, Schiebkarren, Plättkohlen, Trockenständer. Reparaturen werden prompt ausgeführt.

Neueste deutsche Singer-Mähmaschine.



Diese Maschinen sind mit den neuesten Verbesserungen versehen, leichteste Handhabung und geräuschloser Gang, durch sorgfältiges Härten der einzelnen Theile ist die Abnutzung der Maschine aufs unbedeutendste beschränkt. Durch meine Verbindung mit den größten deutschen Fabriken bin ich in ger. angenehmen Lage, stets das Neueste und Beste auf Lager zu halten. Diese Maschinen stehen in jeder Beziehung unerreicht da. Mehrjährige reelle Garantie. Unterricht gratis. Reparaturen prompt und billig.

H. Munderloh, Maschinenbauer,
Oldenburg, Haarenstrasse 10.

Kampf bis auf's Aeusserste
gegen die gesundheitsschädliche Weinfabrikation!
AUX CAVES DE FRANCE.

Seit 1876: 20 eigene Centralgeschäfte (7 in Berlin)

Dresden, Leipzig, Breslau, Stettin, Danzig, Halle a. S., Cassel, Potsdam, Rostock, Hannover, Frankfurt a. O., Königsberg i. Pr.

und 500 Filialen in Deutschland.

Neue Filialen werden stets gern vergeben.

Die
Oswald Nier'schen Weine

von Mk. 0. 80 Pf. pro Liter (die Flasche 60 Pf.) an

unter den Bedingungen seines Preis-Courantes

sind zu haben:

in Oldenburg i. Gr. bei Herrn **Aug. Grethe**, Markt 12b.
in Barel bei Herrn **Gramberg**, in Wilhelmshafen bei Herren
W. Kührt, und **W. A. Foden**, Mittelstr. 2, Conditorei und Cafee.

Sophas,

Divans, Causeusen, Polsterstühle, Springfeder-
rahmen, Matratzen etc. etc. äußerst billig bei

Joh. Degen, Tapazier, Achternstr. 31.

Maschinen- und Grabetorf

iefert zu billigsten Preisen frei ins Haus das
Expres-Comptoir, Markt 21,

P. Themmen

Radierer, Schrift- und Wappemaler

Oldenburg, Mottenstr. 22.

Flaggen für Vereine, Flaggen zum Aushängen in eleganter Ausführung.

Houleaux für Schaufenster mit Malerei und Schrift.
Firmaschilder aller Art.

Lager von

Torf und Brennholz.

Oldenburg. Ich halte von jezt an stets großes Lager von **Torf** und **Brennholz** und liefere jedes beliebige Quantum nach Fuder von 20 Hektoliter, oder nach Gewicht von 1 Centner an zu billigen Preisen frei ins Haus.

D. Röben, Gaststr. 20.

Schriftliche Arbeiten werden billigt ausgeführt, übernehme den Abschluß der Bücher.
Kurwidstraße 27. J. F. Einbömer.

BROCKHAUS'

Kleines

Conversations-Lexikon

in 2 Bänden.

Mit Karten und Abbildungen.

3. Auflage, gebunden 15 Mark.

Weihnachtsgeschenk.

Die
reichhaltigste u. billigste größere Zeitung
sind vom 1. Januar 1883 an unbedingt die in Berlin erschein.

„Neueste Nachrichten“

welche mit untenstehend verzeichneten

Fünf Beiblättern

zusammen vierteljährlich nur 3,25 Mark kosten.

Die „Neueste Nachrichten“ haben ihre bekannte große Verbreitung neben dem reichhaltigen Material wesentlich ihrer Verlässlichkeit und Unabhängigkeit auf allen Gebieten, sowie ihrer

durchaus unparteiischen Haltung

in politischer Hinsicht zu danken.

Die „Neueste Nachrichten“ bringen wie bisher Alles, was von einer großen Zeitung verlangt wird, in schnell- und interessantester Weise, besonders wird dem localen Theil, dem Feuilleton, dem Handelsheil, den Marktberichten, den hiesigen und auswärtigen Poterien die größte Aufmerksamkeit gewidmet. Der Courzettel der „Neuesten Nachrichten“ ist der vollständigste und bringt den Cours von zwei Tagen zur Vergleichung neben einander.

Die bedeutende Auflage hat nunmehr die Administration der „Neueste Nachrichten“ veranlaßt, nicht nur derselben die nachstehend verzeichneten 5 Beiblätter hinzuzufügen, sondern auch den Preis der Zeitung incl. der Beilagen auf nur 3,25 Mark zu ermäßigen.

Die bezeichneten Beilagen sind:

1) „Schalk“,

das bekannte „illustrirte humoristische“ Blatt, in einer eigens für die „Neueste Nachrichten“ hergestellten Ausgabe. Wöchentlich einmal.

2) Die Hausfrau, Blätter f. d. Hauswesen, enthaltend praktische Abhandlungen und Winke auf dem wirtschaftlichen Gebiete. Wöchentlich einmal.

3) Neueste Moden f. unsere Damen mit vielen Illustrationen und Schnittmustern. — Monatlich einmal.

4) Unterhaltungsblatt

Wöchentlich einmal. Montags.

5) Verloosungsliste, enthaltend nicht nur die Verloosungen sämtlicher Loospapiere, Prämienausleihen etc., sondern auch diejenigen der Obligationen und Pfandbriefe von Provinzen, Kreisen, Städten etc., überhaupt alle Verloosungen in unbedingt ausführlicher Weise. Wöchentlich einmal.

Abonnements nehmen sämtliche Postanstalten und Zeitungsdepotiere entgegen, sowie die

Administration der „Neueste Nachrichten“

Berlin W., Leipzigerstr. 95.

Niederlage von Baumwollwaaren

der
Warps=Spinnerei und Stärkerei
bei

Wilh. Martin Meyer,

Schüttingstraße Nr. 9.

Es sind vorräthig: einfarbige, gestreifte und carrirte Stoffe zu Schürzen, Kleidern, Kitteln, Bettbezügen, Inlitts, Unterfuttern u. s. w. Ferner: Hemdentuche, Stouts und Bettlakenleinen, Köper, Parchend und blau Dichtgut.

Heute eröffnete meine

Weihnachts-Ausstellung

und empfehle in großer Auswahl: Marzipan-, Chocolate- und Zuckersachen, wie noch viele andere Weihnachtsartikel, als: Knallbonbons, Bonbonnières, Attrappen, feine Dessertbonbons, Dessertchocoladen, Cacaos, ff. Vanille etc., ferner empfehle als reizendes Geschenk für Kinder:

kleine Knipperhäuschen,

Hansel und Gretel darstellend.

C. Hoffmann, Staustr. 7.

Weihnachts-Ausverkauf

von zurückgesetzten

Kleiderstoffen, Mänteln, Buxkins, Regenmantelstoffen, Kattunen, farbigen und weißen Gardinen, Teppichen, leicht beschädigten leinenen Taschentüchern, sowie Reste von Kleiderstoffen, Buxkins, Kattunen, weißen Leinen und Halbleinen.

Da obige Waaren in guter Qualität vorhanden sind und nur der Muster wegen zu ganz billigen Preisen verkauft werden, so mache ich hierauf besonders aufmerksam.

J. G. Hüttemann Nachf.

Geschäfts-Empfehlung.

Empfehle meine **Restauration und Wirthschaft** Grünestraße 15 **angelegentlichste** Kalte und warme **Speisen** zu jeder Tageszeit sowie jeden Abend **Kartoffelpuffer**. Sonnabends und Sonntags **frische Moderturte**. Dießige und fremde **Biere** auf Flaschen und vom Faß. Hochachtungsvoll

Adolph Ulrich, Grünestr. 15.

Neu!
Damm 4
vis-à-vis d. Schloßplatz.

Größtes Lager

Neu!
Damm 4
vis-à-vis d. Schloßplatz.

Schreibmaterialien,
Galanterie- und Lederwaaren

sowie schnellste Anfertigung aller Arten

Neu!
Damm 4
vis-à-vis d. Schloßplatz.

Drucksachen.
Visitenkarten auf Wunsch innerhalb 10 Min.

Neu!
Damm 4
vis-à-vis d. Schloßplatz.

Briefpapier u. Couverts
in Cartons in 25/25 mit Namensstempel 60 Pfennig.

Reichs-Versicherungs-Bank in Bremen.

Die Bank übernimmt **Braut- und Wehrdienst-Aussteuer-Versicherungen** unter den denkbar günstigsten Bedingungen in runder Summe von 1000 bis 10000 Mark. Aufnahmefähig sind Kinder beiderlei Geschlechts, sofern sie das jüngste Lebensjahr nicht überschritten haben. Keinerlei ärztliche Atteste erforderlich.

General-Agentur Oldenburg:

R. Bohlen, Inspector,

Wohlfstraße 13.

Druckloos Ad. Wittmann in Oldenburg, Rosenstraße 37.

A. Fink,

Meiners Nachf.,

Haarenstr. 43. Haarenstr. 43.

erlaubt sich seine Herren-, Knaben- und Kinder-Mützen nur eigenes Fabrikat, in gütige Erinnerung zu bringen.

Club Hilgesdor.

(Nelkenstr. 23. S. B. Hinrichs.)

Am 25. d. Mts.:

Weihnachtsfeier

mit Concert Tannenbaum und Vorträgen.

— Anfang 7 Uhr. —

Nichtmitglieder haben Zutritt. Entree für Mitglieder 25 Pf. für Nichtmitglieder 50 Pf., wozu freundlichst einladet Die Direction.

Am 2. Weihnachtstage:
Dienstag, den 26. December:

Große

Tanzmusik

wozu freundlichst einladet

Nelkenstraße 23 S. B. Hinrichs.

Oldenburger Schützenhof.

Am 1. Weihnachtstage:

Großes Concert

ausgeführt von der Capelle des Oldenb. Inf.-Reg. Nr 91 unter Leitung des Königl. Musikdir. Herrn Hüttn er

Anfang 4 Uhr.

Am 2. Weihnachtstage:

Grosser Ball.

Es ladet ergebenst ein Herr. Habel.

Donnerstweeer Exercierplatz.

Am 2. Weihnachtstage:

Tanzparthie,

wozu freundlichst einladet E. Sattendorfer.

Zum grünen Hof.

Am 1. Weihnachtstage:

Grosses Concert.

(Streichmusik) Anfang 4 Uhr.

Am 2. Weihnachtstage:

Grosses Tanzvergnügen.

Hierzu ladet freundlichst ein J. Seghorn.

Hotel zum Lindenhof.

Am 2. Weihnachtstage:

BALL.

Es ladet freundlichst ein S. Strudthoff.

Ammerländischer Hof.

Am 2. Weihnachtstage:

Tanzmusik,

wozu freundlichst einladet D. Senjes.

Würdemanns Gasthof.

(Zum grauen Hof.)

Am 2. Weihnachtstage:

Große Tanzparthie,

wozu freundlichst einladet S. Grube